

Architekt J. Beer.

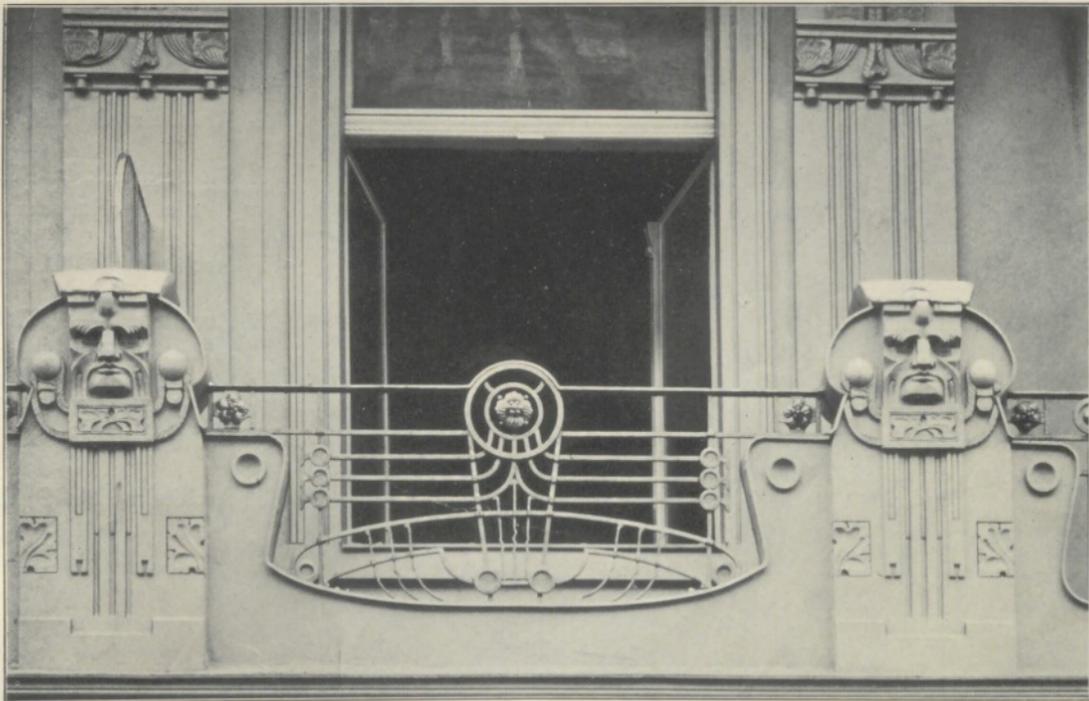
Vestibule im Hause IV. Mayerhof-
gasse 10 in Wien.

52 Textbildern, geheftet M. 4.—, gebunden M. 4.50 (Verlag von G. Schmidt, Berlin W. 35). Dieses Buch des bewährten Verfassers, dessen bereits erschienene Bücher: »Das Fernobjectiv«, »Anleitung zur Projection« (Bd. 9 und 13 der Photographischen Bibliothek) sich grossen Beifalls erfreuen, kommt einem längst vorhandenen Bedürfnis entgegen, da es bis jetzt an einem Buche fehlte, welches für Aufnahmen von Werken der Architektur und Plastik eine zuverlässige, dem modernen Standpunkt der Photographie entsprechende Anleitung bietet. Das Buch wird dem photographierenden Architekten und Künstler wie allen Fach- und Amateurphotographen sicher gute Dienste leisten, um so mehr, als es sich hier um eines der schwierigsten Gebiete der photographischen Aufnahme handelt. Es enthält unter anderem eingehende Aufschlüsse über: die Ausrüstung: Camera und Stativ; die Objective; Perspective: über das Betrachten der Bilder, insbesondere der Weitwinkelaufnahmen; Wahl des Standpunktes in der Ebene; Höhenlage des Standortes; einige ästhetische Regeln. Die Aufnahme: Beleuchtung des Objectes; Aufnahmen bei künstlichem Lichte; Lichthöfe; die Exposition; die Entwicklung. Special-Aufnahmen, Details-Aufnahmen (Architektur - Fernphotographie): Wesen des Fern- oder Teleobjectives; Bestimmung der durch das Teleobjectiv hervorgerufenen Vergrößerungen; Bestimmung der Expositionszeit; Formel für die Bestimmung des Balgauszuges, Vergrößerung und entsprechende Negativlinse; die verschiedenen Teleobjective; das praktische Arbeiten mit dem Teleobjective. Fertigstellung der Bilder u. s. w.

Ornament 1902, Paul Bürck, 63 Tafeln kl. Folio, darunter 54 in zweifarbigen Druck auf graublauem Carton und 9 mehrfarbige Tafeln mit zusammen 300 Ornament-Compositionen. Text von Dr. Ernst Zimmermann in Dresden. Preis M. 12.— Hauskunstverlag von Otto Schulze-Köln, Darmstadt. Paul Bürck, eines der Mitglieder der Darmstädter Künstler-Colonie, hat hier eine reiche Auswahl origineller und sehr weitgehend verwendbarer Ornamente zusammengetragen, welche theils rein in der Linie gehalten, theils Pflanzenmotive verwerthend, äusserst vielseitige Verwendung zulassen, und die speciell auch der Architekt, sei es bei der Ausschmückung von Entwürfen, sei es aber auch direct als Bau-Ornamente, Flächen-decorationen u. dgl. gut verwenden können

wird. Wir möchten die reichhaltige und schon in Anbetracht der vorzüglichen Ausstattung äusserst preiswerthe Sammlung daher wärmstens empfehlen.

W. Minetti, »Die Giebelarchitekturen«. Eine Sammlung von architektonischen Entwürfen für Giebelaufbauten. Band I: Giebel in den Formen der deutschen, französischen, italienischen und niederländischen Renaissance, sowie des Barocks und des Rococo. 36 Tafeln in Folio und 12 Seiten Text in Mappe. Preis M. 15. Verlag von J. M. Gebhardt in Leipzig. Der Autor, welcher in Fachkreisen bereits durch sein grosses Werk über Holzarchitektur bekannt ist, gibt in seiner neuen Veröffentlichung eine Reihe der besten Giebelformen der oben genannten Stile in klarer geometrischer Darstellung mit Seitenansichten und Schnitten wieder. Die Auswahl der Beispiele muss mit ganz geringen Ausnahmen eine sehr treffende genannt werden und ist überhaupt die Idee des Werkes eine recht glückliche, da einerseits die Wahl einer richtigen Giebelform oft, namentlich dem jüngeren Bautechniker, wesentliche Schwierigkeiten bereitet, andererseits der Giebel eben dasjenige Architekturglied ist, welches die meiste Selbst-



Detail vom Wohnhaus in Berlin. (Tafel 82.)

Architekt O. Usbeck in Berlin.